

Künstlerisches

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 25

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-426595>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bauer: Herr Statthalter, i ha welle en Attag stelle!

Statthalter: Gut, stelled en Attag.

Bauer: Herr Statthalter, sperred au my Frau öppe acht Tag y.

Statthalter: So, so! Ja und wenn denn d'Frau chunnt und verz langt, ich soll Eu au acht Tag ypperre, was säged Ihr denn dzue?

Bauer: Das ist gar nüd 's glich, das ist öppis ganz anders!

Statthalter: Woll ebe, das ist ganz glich. Aber seh, warum soll i denn d'Frau ypperre, was händr für Gründ?

Bauer: Herr Statthalter, wenn Ihr d'Frau nüd wänd ypperre, so bruuchedr au d'Gründ nüd z'wüsse. Adie!

— Künstlerisches. —

Vagant: En arme, mißkannte und verfolgte Künstler bittet um ene chlyni Unterstützig.

Herr (verwundert): Künstler?! — Chönnit der ech über ne Leistung uswoye?

Vagant: Warum nit? I ha grad vorhi ame Landjeger d'Uhr gestohle.

— Vielbefolgter Rath. —

Kudi: I sött Geld ha und weiß nit, wo näh.

Peter: He, zünd's Hüeli a, Du überchunnt si be.

— Pädagogisches. —

A.: O, es ist doch en Grus, wie die Chinder müse Burdine Bücher in d'Schul trage.

B.: Ja, es chunnt jetzt denn es G'sch, wo en jede Schüler muß es Hundsfuhrwerk besige, um d'Lehrmittel noch z'führe.

Lehrer: Weßhalb sind die erste Mensch im Paradies so glücklich gsi?

Schüler: Weil si no feini Döchter und Schulmeister gha hei.

— Briefkasten der Redaktion. —

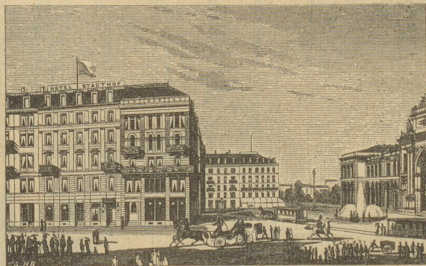


P. i. Z. Ganz richtig, unsere Künstler numerirten letzten Samstag statt mit 24 mit 25, und werden wir also in diesem Jahrgange zwei Nr. 25 haben. Darüber kann man ja natürlich nicht böse werden; in einem Jahre fehlerfrei auf 52 zu zählen, ist nicht Jedermanns Sache. — **? i. A.** Die lieblichen Annoncen im 3. Tagl. gegen den Jugendzug kommen selbstverständlich aus jenen pietisch-konservativen Kreisen, von welchen gewöhnlich ganz Zürich nichts wissen will, die man aber bei den Wahlen nie end anbetet. So ein Bißchen Strafe sollte schon sein. — **A. S. i. D.** Noch für dieß Mal, dann aber gedenken wir Ihrem Schubwerk etwas nachzusehen. — **J. i. G.** Besten Dank, hoffentlich finden sich jetzt noch eine hübsche Reihe von Fortsetzungen. — **J. V. Ja,** in Bern, geschehen allerdings Dinge, von welchen man anderwärts keine Ahnung hat. So wurde laut „Stadthl.“ gestern früh die Leiche eines Mannes aus der Mure gefischt, und doch hat der Berunglückte gestern Nachmittag noch sein Bier getrunken. Das Interessanteste aber dürfte sein, daß die solge Kirchenfeldbrücke vor ihrem nahen Untergange steht. Gewissenlose Subjekte arbeiten langsam aber rastlos an ihrer Zerstörung und ohne daß Publikum oder Polizei der Vandalenarbeit Einhalt zu thun vermögen. Ein Bernburger schreibt hierüber dem Intelligenz-Blatt vom 13. Juni: „Im Unterhalt der schönen neuen Kirchenfeldbrücke werden unsehlbar die Hunde eine verhängnisvolle Rolle spielen. . . in Folge der bekannnten Liebesföngen zc. zc.“ Also das imposante Bauwerk von Hunden — umgerißt. Den Akiba, nicht wahr, das ist noch nie dagewesen? — **Hölle.** Besten Dank, der Illustrator unterstützt. — **J. M. i. Leavenworth.** Mit Vergnügen. — **F. & S. i. Lond.** Die versprochenen Nachrichten fehlen noch immer. — **J. i. M.** Besorgt und Gewünschtes abgehandelt. Dank und Gruß. — **E. M. i. Freib. i. B.** Für uns unbrauchbar. Wir dürfen nur Originalarbeiten bringen. — **J. S. i. F. Russell.** Gewünschtes wird mit dieser Nr. eintreffen. — **J. B. i. L.** Der Nebelspalter wird in allen 5 Erdtheilen gelesen, wie der Benannte auch. — **Spatz.** Dank. Kann er nicht mehr französisch. — **S. i. R.** Unsere eigene Erfindung. — **H. J.** Wir abstrahiren von solchen Räthseln. — **F. i. A.** Lassen wir diese Herren nun in Frieden ihre Strafe abbüßen; sie haben die öffentliche Meinung lange genug beunruhigt. — **B. i. B.** Der Benannte hat uns keinerlei Mittheilung gemacht. — **Verschiedenen:** Anonymous wird nicht angenommen.

HOTEL STADTHOF in ZÜRICH.

(Bl. 25) Dem Bahnhof nächst gelegenes und billigstes
Hôtel II. Ranges (vis-à-vis dem Café du Nord).

Diners von Fr. 1. 50 an von 12 bis
2 Uhr; à la carte zu jeder Tageszeit.
Man bestelle den Porter am Bahnhof zu rufen.
Table d'hôte à Fr. 2. 50.



Feine Küche, reelle Weine, gutes Bier.
Restauration zu ebener Erde.
Assessat combas mit vorzüglichen Betten aus-
gestattet, ausstichbare Zimmer à Fr. 1. 50 m. Service.

Es empfiehlt sich den Bekannten und einem Tit. reisenden Publikum bestens
J. Weber, Propriétaire (Besitzer des Café du Nord).

B. Jäckle-Schneider, (Bl. 25)

Gravir- und Prägeanstalt, mechanische Werkstätte,
Fabrik für Gummi- und elastische Stempel.

3 Zwingliplatz - ZÜRICH - Zwingliplatz 3

empfehlte sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Schöne Ausführung bei billigster Berechnung.

Diplom der Schweizerischen Landesausstellung 1883.

BASEL HOTEL NATIONAL

gegenüber dem Bahnhof.

(Bl. 25) **R. Meister-Hauser, Besitzer.**

Toggenburg. Ebnat. Toggenburg. Gasthof und Pension z. Krone.

In schönster Lage, neu renovirt, schöne Zimmer, gute Betten, feine Küche und Keller. Post und Telegraph im Hause. Fuhrwerk am Bahnhofe und zur weiteren Verfügung. Herrliche Aussicht in die Alpenwelt. Sehr angenehmer Aufenthalt für Luftkuren zu machen. Günstige und sehr lohnende Gelegenheit für grössere und kleinere Bergtouren, sowie Ausflüge mit Fuhrwerk oder zu Fuss. — Preise billig bei prompter Bedienung.
(O. F. 3784)[16] **J. Gubler.**

KIENAST & Co.

C. A. Bauer's Nachfolger.

Eisapparate-Fabrik und Eis-Handlung
Aussersihl-Zürich. (Bl. 25)

Diplom Landes-Ausstellung Zürich 1883.
Médailles: PARIS 1867, ZÜRICH 1868, PARIS 1878.

Zürich - HOTEL HABIS - Zürich

Neues komfortables Haus.

❁ Zimmer à 1 Bett von 2 Fr. an. ❁

Salons und Familien-Appartements.

Table d'hôte im Speisesaal.

Mittagessen im Restaurant à Fr. 2 und 2. 50
mit Wein à discrétion

12-2 Uhr und Abends von 6-9 Uhr.

Es empfiehlt sich bestens

Habisreutinger.

(N. 25)